

Volkstanz Wien

NR. 101

Frühjahr 2021

INFORMATIONEN DER
ARBEITSGEMEINSCHAFT
VOLKSTANZ WIEN

BASiS.
KULTUR.
WIEN

Den Weg suchen...

5. Dezember. Vor 2 Tagen hat es geschneit. Heute hat es 8 Grad und die Sonne lockt, sich im Freien zu bewegen. Zum Glück wohne ich am Stadtrand, in wenigen Minuten bin ich im Wienerwald. Das Laub liegt noch auf dem Weg, verdeckt Löcher. Teilweise liegt noch Schnee, an anderen Stellen ist es nur nass und tief... Ganz genau muss man schauen, um einen sicheren Weg zu finden. Wasser und Gatsch spritzen, der Wald duftet.



Ich komme auf die Höhe, in den Sonnenschein, und bin glücklich.

Bergab wird es dann noch wichtiger, genau zu schauen und den Weg zu suchen. Manchmal ist der Boden hart und nur oberflächlich nass, dann rutscht plötzlich alles und man rettet sich mit einem Sprung. Und landet erst recht im nächsten Loch und im Dreck. Sich ärgern hilft nichts, nach vorne schauen, weiterlaufen, in Bewegung bleiben.

So ist es auch im Alltagsleben. Eigentlich immer, aber doch derzeit vielleicht vielfach fordernder als sonst, wenn die gewohnten Bahnen gangbar sind. Aber was hilft es uns, zu jammern, nach hinten zu schauen? Jetzt leben und nach vorne blicken. Das Beste aus der Situation zu machen versuchen und bitte gesund bleiben.

Auch in Kunst und Kultur wird nach einem Weg gesucht. Ob Künstlerinnen und Künstler, Agenturen, Veranstaltungsorte und ihr Personal, ihre Zulieferer oder viele andere... Das gewohnte Leben, die Existenz wird plötzlich in Frage gestellt. Im Interview mit den Salzburger Nachrichten lenkt Claudia Spahn, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, den Blick sowohl auf

professionelle Musikerinnen und Musiker als auch den Bereich der Amateurmusik. Sie befundet: „Der Mangel an Kulturveranstaltungen betrifft uns alle. Besonders bei musikliebenden Menschen geht es jetzt ans Eingemachte [...] Da wird deutlich: Musik ist ein Grundnahrungsmittel.“ Wie viele müssen sich plötzlich mit dem Sinn ihrer Profession, ihres Lebensweges aufgrund von Prekariat, mangelnden Visionen im musikalischen Berufsleben auseinandersetzen? Aber auch, wenn wir nicht existenzielle Ängste meistern müssen, der Verlust der Teilhabe an musikalischen Erlebnissen lässt uns leiden. Die sanfte Bewegung, die konditionelle und manchmal kognitive Herausforderung beim Tanzen tut unserem Körper und unserem Geist gut, und die Gemeinschaft auch. Wir brauchen die Begegnung mit anderen, die Freude an Bewegung und Musik!

Allerortens wird nach Möglichkeiten gesucht, dem zu begegnen. Viele haben sich Gedanken gemacht und versucht, trotzdem etwas anzubieten. Darüber wird in dieser Ausgabe unserer Zeitung zu lesen sein. Ich bedanke mich herzlich bei allen, die ihren Beitrag dazu eingebracht haben! Den Weg suchen heißt vielfach, einen neuen Weg zu gehen oder auch Brücken zu schlagen! Das ist manchmal einfach, manchmal schwieriger, je nach Ausgangslage und Lebenserfahrung. Auch davon will diese Ausgabe berichten. Wir hoffen, dass unsere Wege jedenfalls einander bald wieder kreuzen und wir miteinander Schönes erleben dürfen!

ES



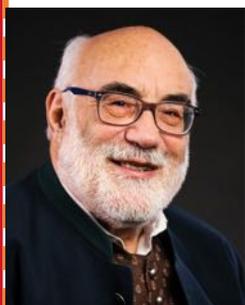
Im Gedenken!

Gernot Wamser war schon als Jugendlicher in den 50ern des 20. Jahrhunderts beim Volkstanz - als es vom ÖTB aus in der Fuhrmannngasse angeboten wurde. Die Liebe zur Musik und zum Volkslied hatte er von seiner früh verstorbenen Mutter. Ebenso wurde und wird in der Familie von Gernots Frau Gerda viel gesungen und getanzt. So kam es, dass sich Gernot und seine Frau Anfang der Achtzigerjahre der Volkstanzgruppe Hinterbrühl anschlossen und mit ihnen u.a. in die USA, nach Frankreich, Deutschland und Holland reisten.

Seit 2001 tanzte Gernot beim Volkstanzkreis Schönbrunn und unternahm mit dieser Gruppe regelmäßig Reisen, bei denen österreichische Tänze und Lieder vorgestellt wurden (Brasilien, Skandinavien, Namibia, Rumänien, Baltikum). Mit der Vereinsgründung 2008 wurde Gernot der erste Obmann. Er hatte „einen guten Draht“ zur Jugend und - fast wie ein Rattenfänger von Hameln - zu Kindern. Nach der Übergabe des Amts an den derzeitigen Obmann wurde er zum Ehrenobmann ernannt. Seine Liebe zum Volkslied pflegte Gernot in der Sing Mit Runde Wiener Neudorf.

Gernot war stets freundlich, fröhlich und sehr sportlich. Er war ein guter Schifahrer und liebte das Bergwandern. Noch im hohen Alter tanzte er leidenschaftlich gerne und besuchte regelmäßig den Wiener Kathreintanz sowie Leopolditänze. Leider musste er ab 2017 mit viel Kraft und auch großem Humor gegen seine Krankheit kämpfen, hat sich dabei täglich ans Singen und Tanzen erinnert. Gerne hörte er die CDs seines Tanzkreises Schönbrunn.

Nun hat er uns mit 82 Jahren verlassen. Sein Volkstanzkreis hat ihn musikalisch auf dem letzten Weg begleitet. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihn geliebt haben und vermissen!



Völlig überraschend ist am 15. 8. 2020 **AR i.R. Rudolf Lhotka** verstorben. Als leidenschaftlicher Pädagoge vertrat er mit Vehemenz die Überzeugung, dass musische Selbstbetätigung wie aktiver Tanz, Singen, Spielen, Musizieren, Theaterspielen, kreatives Werken usw. für die Persönlichkeitsentfaltung in jedem Alter wichtig sind und daher jedem angeboten werden müssen. Daher war er in allen Bereichen stets aktiv tätig und hat zahlreiche Menschen angeregt und angesteckt.

Geboren am 16. 2. 1945 wuchs er in Kierling auf, studierte Lehramt und fand nach acht Jahren als AHS-Lehrer seinen Weg ins Unterrichtsministerium als Jugendbetreuer. Daneben übte er viele Funktionen auf Landesebene aus, vor allem im NÖ Bildungs- und Heimatwerk, später BHW-Akademie für Bildung und Regionalkultur. Von 1969 bis 1997 war er Obmann der NÖ ARGE für Volkstanz. Aber auch in Klosterneuburg brachte er sich nachhaltig ins Kulturleben ein. So war er unter anderem Gründungsmitglied der Volkstanzgruppe Klosterneuburg, hat sie über viele Jahre geprägt als Tanzleiter, Obmann und Ehrenmitglied.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Gudrun und seiner großen Familie, die seine musischen Anliegen mit ihm trug und weiterträgt.



Am 5. September 2020 hat **Fritz Oser**, der Ehemann von Gretl Oser-Lager, Tochter unseres langjährigen Vorsitzenden Herbert Lager, nach vielen schweren Monaten den Kampf gegen seinen bösartigen Hirntumor verloren.

1937 in Hofstetten geboren, studierte er in der Schweiz und in Frankreich und habilitierte nach einem Forschungsprojekt in den USA. 1981 wurde der leidenschaftliche Wissenschaftler ordentlicher Professor für Pädagogik an der Universität Freiburg, ein gefragter Gesprächspartner für die katholische Theologie. In seiner Pädagogik ging es Fritz um Beziehungsarbeit, nicht allein um kognitives Wissen.

Gretl und Fritz sind dem Akademischen Volkstanzkreis stets verbunden geblieben und waren mit ihren Kindern treue Gäste des Wiener Kathreintanzes. Wir haben Fritz als sympathischen, stets freundlichen, sehr belesenen und unternehmungslustigen Freund geschätzt gelernt. Wir sind in Gedanken bei Fritz und bei Gretl und ihrer Familie!



Am 19. Dezember 2020 hat auch **Uschi Kaiser**, unsere frühere 2. Kassierin und langjährige bewährte Mitarbeiterin, ihren Kampf gegen ihre Krankheit verloren. In der letzten Ausgabe unserer Zeitung durften wir ihr noch zu ihrem 70. Geburtstag gratulieren, nun müssen wir uns von ihr verabschieden. Voll Anteilnahme wünschen wir ihrer Familie viel Kraft in dieser schwierigen Zeit.

Wenig Freiheit für Spontanität, keine Wechseltänze, Teilnehmer-Beschränkungen, Hygienevorschriften... Um trotzdem aktiv sein zu können, wurde experimentiert und ausprobiert.

Österreichische Volkstänze in Linedance-Formation

Vordergründig eine leichte Übung, das größte Plus ist die Inklusionsmöglichkeit für alle. Die Adaption unserer Kleinformen funktioniert recht einfach, auch mit dem typischen Richtungswechsel, also dem Drehen um 90° oder 180° am Ende der Bewegungsperiode. Schnell wird jedoch fühlbar, dass wir nur unzählige Varianten von einigen wenigen Typen tanzen. Es fehlen die gefühlten Unterschiede bei Drehungen (als Paar/einzeln) und Aufstellungen (zu zweit/zu dritt), letztlich ähneln sich auch Schrittfolgen in unterschiedlichen Taktformen – vgl. Rheinländer und Woaf.

Um der Ermüdung entgegenzuwirken, experimentierten wir mit Improvisationsteilen und zusätzlichen Aufgaben – stets unter der Vorgabe, an der gewohnten Form möglichst dranzubleiben. War eine Improvisation rein rhythmischer Natur (Paschen, Stampfen, Körperschläge), wurde das nächste Mal mit einem Partner per Augenkontakt spiegelnd getanzt, Führen und Folgen anders aufgeteilt als gewohnt. Dann ein Spiel – mehrere Reihen tanzen hintereinander, statt einer Paardrehung improvisiert die vorderste Person, die anderen imitieren.



Paartanz mit Abstandhaltern

Ein stabiler und doch leichter Abstandhalter sollte Paardrehungen fühlbar machen. Judith brachte feste Kordeln, zusammengeknüpft zu einer Schlinge. Diese kamen beim Belvedere zum Einsatz und ermöglichten uns den Auftanz, ebenso das Tanzen mit anderen - bei gleichzeitigem Tragen einer MNS-Maske. So eine Polka hat es ordentlich in sich, aber es war trotzdem befreiend, sich auszutoben!

Volkstanzfest vor dem Schloss Belvedere

Das nicht so grenzenlose Fest war gesegnet vom richtigen Wetter! Die Gruppe Auftanz! erfüllte uns jeden Wunsch. Selbstverständlich wurde wieder die Begegnung angestrebt: Unsere Gäste aus der srilankischen Gruppe in Wien waren bezaubernd, wunderschön elegant beim Tanzen! Sie hatten großen Spaß an unseren Tänzen, wir an ihren, auch wenn wir leider nicht so leichtfüßig waren. Sie tanzten barfuß – Hochachtung! Für unsere Tänze wurde die Fläche geteilt – es gab den Kreis der festen Paare und Platz für die Linedance-Formation. Mit etwa 150 Personen waren wir viel weniger als gewohnt, aber es war genau richtig, um alle Vorschriften einhalten zu können. Danke an alle Mithelfenden und Beteiligten!



Kathreintanz

Eine Zusammenkunft war uns leider verwehrt – also mussten wir auf Online-Kontaktaufnahme ausweichen. Diesmal waren alle zum gemeinsamen „Eröffnen“ eingeladen: siehe www.wienerkathreintanz.at. Die Musik zum Corona-Kontra ist mit Bildern der letzten Jahre unterlegt, darunter findet man den Link zum Download des PDFs: Der Tanz ist beschrieben und per Video nachvollziehbar. Die Rückmeldungen waren erfreulich, es erreichten uns Grußbotschaften, Videos, Fotos und liebe Briefe – herzlichen Dank! Der Vorstand der Arge Volkstanz Wien traf sich zu einem Umtrunk per Zoom: eine vergnügliche Stunde, gemeinsam statt einsam.

Ausblick

Noch wissen wir nichts, aber: Wir werden jede Möglichkeit ausloten und Angebote erstellen! Unser Kathreintanz-Konzert bleibt weiter in Planung – die Musikerinnen und Musiker sehnen sich nach der Möglichkeit spielen zu dürfen!

Tanz Mit 2021 ist in Planung, ob und wie es durchführbar sein kann und darf, ist noch nicht absehbar. Es wird zeitgerecht bekanntgeben!

Informationen zu Tanzkursen werden vor allem online weitergegeben, da oft sehr kurzfristig reagiert werden muss. Daher erneut unser Aufruf: Wer auch digital erreichbar ist, den bitten wir um Bekanntgabe der Mailadresse. Danke!

Das „Tanz-Picknick“

Tanzen ist schön; Picknick ist schön; wie schön muss erst Tanzen mit Picknick sein? Ja, diese Kombination haben wir ausprobiert!

Seit dem Sommersemester 2016 unterrichte ich „Höfischen Tanz“, d. h. überlieferte Gesellschaftstänze von Barock bis Biedermeier: Rounds, Quadrillen und



Kontratänze. Für diese Tanzformen und für die wachsende Anzahl an Tänzerinnen und Tänzern bietet der Turnsaal des

BG9 ausreichend Platz. Da ein Turnsaal zwar zweckmäßig, aber nicht sehr idyllisch ist, hatten wir im Juni 2018 die Idee, die Höfischen Tänze einmal im Grünen unter freiem Himmel zu tanzen. – So war das „TANZ-PICKNICK“ geboren.

Vereinbart war, uns an einem Sonntagnachmittag – bei schönem Wetter – auf einer Wiese neben dem Lusthaus im Prater zu treffen. Eine vorherige Anmeldung dafür hielt ich für unnötig, da ja die Teilnahme kostenlos war. Nur sollte jeder Teilnehmende einen kleinen Beitrag zum gemeinsamen Picknick mitbringen.

Am vereinbarten Termin schlüpfen mein Mann Harald und ich in unser rustikales Barock-Outfit und begaben

Tanzen auf der Donauinsel

Am 7. Juli war es wieder soweit: Der erste Folkloretanzabend im heurigen Jahr unter freiem Himmel auf der Donauinsel lud zum gemeinschaftlichen Tanzen ein. Und doch war es deutlich anders als in den vergangenen Jahren: Für viele war es die erste Tanzgelegenheit seit Monaten. Der Lockdown im Frühjahr hatte die ganze Tanzszene in eine unerwartete Zwangspause geschickt und unbeschwerter Geselligkeit war nun ein Tabu.

Das sogenannte Donauinseltanzen beim Leuchtturm knapp nördlich der Reichsbrücke wurde 1998 von Peter Schneeweiss als ein privates, informelles Treffen von Folkloretanz-Begeisterten, denen die Sommerpause der sonstigen Folkloretanzgruppen zu lange dauerte, ins Leben gerufen. Als Vorbild diente vermutlich das damals bereits etablierte Sommertanzen der Volkstanzgruppe Wald im Schlosspark Neuwaldegg; jedoch wurde nicht zu Livemusik getanzt, sondern ausschließlich Konservenmusik über einen selbstgebastelten Musikkoffer gespielt. Später wurde der Folkloretanz-Klub gegründet, der als offizieller Veranstalter bis heute fungiert, auch der Musikkoffer ist längst einem professionelleren Equipment gewichen. Seit letztem Jahr spielt gelegentlich auch die Musikgruppe "Safran & Salz" live

uns – ausgerüstet mit Laptop und Lautsprecher – zu besagter Wiese. Schon kamen die



ersten unternehmungslustigen Tänzerinnen und Tänzer, breiteten ihre Decken aus und belegten sie mit Kuchen, Salaten und anderen Köstlichkeiten, ja sogar ein Fläschchen Sekt lugte aus einem Picknickkorb hervor.

Für den Ablauf des Nachmittags nahm ich mir das Schema eines Volkstanzfestes zum Vorbild: Drei Tanzblöcke zu je drei Tänzen (mit Erklärung) und dazwischen zwei Pausen zum Picknicken. Natürlich hatten wir beim Tanzen recht bald Zuschauer, die Beifall klatschten, fotografierten und teilweise spontan mitmachten. Diese erfreuliche Tatsache zerstreute auch rasch meine anfänglichen Bedenken, dass sich andere auf der Wiese lagernde Personen gestört fühlen könnten. Die fröhliche Stimmung der Teilnehmenden und das idyllische Ambiente bestärkten mich in dem Plan, weitere Termine dieser Art anzubieten.

Gerade jetzt, da es aufgrund der Corona-Pandemie vor allem in Innenräumen drastische Einschränkungen im sozialen Kontakt gibt, ist eine Veranstaltungsform im Freien zumindest für die wärmere Jahreszeit eine gute Option. Wir hoffen also auf ein nächstes „TANZ-PICKNICK“! Alle Infos dazu auf meiner Website: www.höfischer-tanz.at oder erika.weithofer@gmail.com Mag. Erika Weithofer



auf, das macht das Tanzen natürlich wesentlich attraktiver.

Heuer war Corona-bedingt vieles anders. Zunächst wussten wir nicht, ob das Donauinseltanzen überhaupt stattfinden könne und ob nach dem tanzfreien Frühjahr und der allgemeinen Verunsicherung über die mögliche Gefährdung im tänzerischen Kontakt zueinander überhaupt Publikum zu erwarten wäre - und ob sich genügend Tanzleiter zur Durchführung melden würden. Wir beschlossen - mit Rücksicht auf die Risikogruppe und jene, die mit dieser in regelmäßigem Kontakt stehen - durch Sicherheitsmaßnahmen wie Abstandhalten und völlig kontaktfreies Tanzen das Infektionsrisiko so weit wie sinnvoll möglich zu reduzieren. Dass ein kontaktfreies Tanzen, sogar paarweise und mit Partnerwechsel,

möglich ist, konnten sich anfangs einige von uns noch nicht so recht vorstellen. Vielfach wurde vermutet, dass wir dann nur mehr amerikanische Line Dances machen könnten. Doch mit etwas Überlegen, Kreativität und kleineren Adaptierungen war dann doch wesentlich mehr möglich als zunächst schien. Eine französische Bourrée wird auch sonst üblicherweise kontaktfrei getanzt, lediglich auf den Sicherheitsabstand mussten wir vermehrt achten, und es erwies sich als durchaus möglich, ständig zwei Meter Distanz voneinander zu halten, selbst bei den Platzwechseln (da war sogar ich selbst überrascht, wie gut das funktionierte). Beim Jiffy-Mixer aus den USA, bei dem man einander gegenübersteht und normalerweise gegenseitig die Hände gefasst hält, werden eben keine Hände gefasst und jeder macht einen großen Schritt zurück. Die Tanzbewegungen blei-



ben sonst völlig identisch. Und das Wichtigste: Bei allen Tänzen wird der Blickkontakt groß geschrieben - der ist zum Glück ja nicht infektiös (zumindest nicht Coronamäßig) und kann bis zu einem gewissen Grad den fehlenden körperlichen Kontakt ausgleichen.

Auf diese Weise konnten wir auch heuer wieder sehr abwechslungsreich tanzen. Zugegeben, nicht jeder Tanz lässt sich so einfach für kontaktfreies Tanzen anpassen, ohne seinen Charakter zu stark zu entfremden. Auf einen Untersteirer Landler mussten wir heuer leider verzichten. Auch das "Fensterln" bei vielen Lndlern wird kontaktfrei etwas schwierig werden.

Ende August wurde uns immer mehr klar, dass eine Rückkehr in die Tanzsäle im Herbst und Winter kaum sinnvoll möglich sein würde, vor allem nicht in Hinblick auf das aktuelle Infektionsgeschehen und unser Tanzpublikum. Zum kontaktfreien Tanzen mit Abstand braucht man bedeutend mehr Platz - im Freien kein Problem, im Tanzsaal wird es da schnell recht eng. Auch das Lüften ist im Tanzsaal nur eingeschränkt möglich, vor allem bei niedrigen Außentemperaturen. Die Beschränkungen der Teilnehmerzahlen in geschlossenen Räumen waren ein weiterer Grund, nach Alternativen zu suchen. Nach einer Umfrage beschlossen wir daher, das Donauinseltanzen bis auf Weiteres im Herbst und sogar im Winter fortzusetzen. Um weiterhin bei Tageslicht und möglichst bei (wärmender) Sonne tanzen zu können, wurde mittlerweile der Termin auf jeden Sonntag ab 14:30 Uhr verlegt. Warm anziehen muss man sich natürlich, aber das sollte jedem zumutbar sein. Während des Lockdowns ist nun auch das nicht mehr möglich, aber wir werden sicher wieder tanzen, sobald die Corona-Regeln es erlauben; trotz kalter Witterung. Ein harter Kern von etwa 20 Teilnehmer/innen wird sich das auch weiterhin nicht nehmen lassen.

Martin Pokorny

20. Volkstanzwoche im Quellenhotel der Heiltherme Bad Waltersdorf

Trotz Corona konnten wir im Herbst unsere Volkstanz- und Entspannungswoche abhalten.

Von dem netten, freundlichen Personal wurden wir wie immer verwöhnt und kulinarisch aufs Beste versorgt.

Musikalisch von Gerhard Kinast begleitet, in einem 300qm großen Saal mit ausgezeichneter Belüftung, wurde es unter Einhaltung der Corona Verordnung eine sehr intensive Tanzwoche.

Den Teilnehmer/innen war die Freude endlich wieder tanzen zu dürfen anzusehen. Da auch das Wetter mit-

spielte, stand einer gelungenen Woche nichts im Wege. Die Vorfreude auf die geplanten Volkstanz- und Entspannungswochen im Jahr 2021, die von 21. bis 28. März und von 26. September bis 3. Oktober geplant sind, wurde kund getan.

Johann Jung



Sommertanzen auf neuem Tanzboden

Auch das Sommertanzen konnte zur Freude der Tanzwilligen als Freiluft-Veranstaltung stattfinden.

Den Umständen geschuldet kamen 2020 in erster Linie „fixe Paare“, einige blieben, wohl aus Vorsicht, fern.

Letzten Sommer fand das Sommertanzen erstmals nur einmal pro Woche statt, der Grund dafür liegt darin, dass mit zunehmendem Alter der Aufwand für die Organisation mühsamer wird.

Ebenfalls neu und etwas vergrößert ist der Tanzboden, den das Europahaus errichtet hat.

Inge Jahn und Hannes Pintner hoffen, dass sich in näherer Zukunft jemand, vielleicht jüngerer findet, der die Organisation der regelmäßigen Tanzabende im Sommer übernehmen kann.

Wir wollen den beiden jedenfalls für ihren jahrelangen Einsatz herzlich danken!

VS

Spinnerin



weissen Lettern am fast weissen Cover, auf dem man das Porträt der Künstlerin wie in Nebelschwaden sieht. Ein wunderschöner und mehrdeutiger Hinweis auf das zu Erwartende...

Das neue Projekt von Julia Lacherstorfer, bei dem sie sich erstmals als Solokünstlerin zeigt, ist in der Auseinandersetzung mit vertrauten traditionellen Liedern und ihren Geschichten und Erzählern entstanden und der suchenden Erkenntnis der fehlenden weiblichen Perspektive. Begonnen hätte es mit dem Buch „Bäuerinnen erzählen. Vom Leben, Arbeiten, Kinderkriegen, Älterwerden“,

Zwischen Julia Lacherstorfer und a female narrative steht das Wort SPINNERIN in

hrsg. von Rosa Scheuringer im Böhlau Verlag 2015 (Damit es nicht verloren geht..., Band 60), so schreibt Julia im Booklet, das zu studieren uns auf die vielfältige musikalische Erzählreise verstehend mitnimmt. Die Musik steigt auf wie aus dem Nebel, spinnt sich zart um Ohren und Seele. Sie lässt schwingen, auch wenn der Text Unheilvolles erahnen lässt, dem mit Mut begegnet werden kann? Dem Leben und Sterben, dem arbeitsreichen Alltag, aber auch dem Tanzen und Springen, Feiern bis zur Ekstase – die Musik trifft sodann stampfend und vibrierend auf uns und lädt zum Bewegen ein. Und der Tod kommt unausweichlich, dennoch letztlich tröstlich eingebettet. Das Gesamtkunstwerk entsteht mit technisch künstlerischen Klanggestaltungen, die stimmig das Gespinst verdichten. Wie von Julia Lacherstorfer gewohnt, wird auf

höchstem Niveau musiziert und gesungen, übereinandergelegt und ausbalanciert, klang- und geräuschvoll eingetaucht in die Geschichten, reflektiert dem Atem- und Lebensrhythmus gefolgt. Sie stellt einen hohen Anspruch, auch an die Hörerinnen und Hörer, schenkt aber liebevoll einen dichten, bunten und höchst wechselvollen Film im Kopf.

Es bleibt zu hoffen, dass die Hubert-von-Goisern-Preisträgerin 2020 ihre Tour durch Österreich im nächsten Jahr antreten kann. Im Wiener Konzerthaus ist ihr Auftritt am 27. 4. 2021 geplant, im Stadtsaal am 23. 9. 2021. Wer schon vorab einen Eindruck bekommen möchte, sei auf die Homepage von Julia Lacherstorfer verwiesen. ES

© 2020 Lotus Records, € 20,-
Erhältlich unter: <http://www.julialacherstorfer.at>

Erd' – und Winterreise



Ebenfalls auf neue Wege begibt sich Roland Neuwirth mit seinen beiden neuen unterschiedlicher Stilstiken aus U- bzw. E-Musik auseinandergesetzt. Dichte Musik, flirrend, packend! Manchmal muss man sich auf eine filigrane Klangwelt einlassen, Rolands Stimme geht eindringlich unter die Haut. Vielleicht vermisst man zunächst die vertraute zweite Stimme von Doris Windhager, um dann jedoch in offener Verletzlichkeit und Durchsichtigkeit gefangen zu werden. Wienerischer Ton, klassischer Streichquartettklang, hämmernder Rhythmus, jeder Ton sitzt, schmeichelnd, schmerzhaft. Aufregend!

© 2019 by SeeYulette & radio.string.quartet
www.extremschrammeln.com/shop/shop.php
Preis: € 18,-

CDs, nachdem er sich 2016 nach 40 Jahren mit den Extremschrammeln krankheitsbedingt von der Bühne zurückziehen musste. Zum Glück geht es ihm wieder besser!

Erd' ist der erste Teil einer Quadrologie, für die das radio.string.quartet in jedem Abschnitt mit jemand anderem künstlerisch zusammenarbeiten will. Nur sieben Titel umfasst die CD, mit Liedern von Roland Neuwirth und dem Tagelied von Peter Rühmkorf. Sie wurden vom radio.string.quartet (neu) arrangiert, wobei der erste Geiger Bernie Mallinger auch als Extremschrammler tätig war. Mit Igmar Jenner, Cynthia Liao und Sophie Abraham hat er sich jedoch mit der Fusion unter-

Umdichtungen ins Wienerische haben Tradition, den Schubert'schen Liederzyklus „Die Winterreise“ so zu fassen ist keine leichte Aufgabe. Doch der Liebende wagt, dabei bleibt Roland Neuwirth nicht immer am Originaltext, klagt heutige gesellschaftliche Zustände an. Zur humorigen Entstehungsgeschichte sei auf die Homepage verwiesen:

www.extremschrammeln.com/
„Lieber Franzl, bitte bring mich nicht um, aber ich muss das tun! Deine Musik ist mir heilig!“, fleht Roland Neuwirth am Cover der CD, die mit Florian Krumpböck am Klavier über eineinhalb Jahre hinweg eingespielt wurde. Florian Krumpböck ist auch jener Musiker, der die Florestan-Initiative ins Leben gerufen hat, die aufzeigen soll, dass Kultur lebensnotwendig ist und deswegen durch die Grundrechte geschützt sein müsste. (florestan.at/) ES



© 2020 Quinton Records
www.extremschrammeln.com/shop/shop.php
Preis: € 18,-

Anna Koch – Musikantin zwischen den Welten



Die in Volkstanzkreisen bestens bekannte Klarinetistin Anna Koch aus Perchtoldsdorf war im August zu Gast bei der BAG Woche in Gmunden. In ihrem Vortrag beleuchtete sie ihren Weg als Musikerin zwischen den scheinbar widersprüchlichen Welten der Neuen Musik einerseits und der Volksmusik andererseits. Den kleinsten gemeinsamen Nenner findet sie im ureigensten Wesen der Musik: der Tanzbar-

keit. Während sie als Volksmusikantin selbstverständlich den Tanz mitdenkt, ist sie im Feld der zeitgenössischen Musik Vordenkerin, wenn sie als klassisch ausgebildete Klarinetistin die Grenzen der E-Musik durchbricht und sich in die Gefilde der elektronischen Tanzmusik vorwagt.

Wie viele ihrer Kolleginnen und Kollegen war Anna Koch in der Corona-Zeit auf der Suche nach

neuen Formaten, um ihr Publikum zu erreichen. So begann sie ihr Projekt „BASSticcio“ für Bassklarinetten und Loopstation. Drei Miniaturen daraus hat sie bereits aufgenommen und als Musikvideos veröffentlicht:

annakoch.org/videos

Sebastian Schmid

Hanke Brothers „Heimspiel 2020“

Persönlichen Kontakt konnten wir mit David Hanke, Musiker (Blockflöte) und Vorstandsmitglied unserer ARGE Volkstanz Wien, leider heuer kaum pflegen. Dafür nutzten er und seine drei Brüder die

Quarantänezeit für ihr gemeinsames musikalisches Projekt und entwickelten ein neues Konzertprogramm - ebenfalls abseits klassischer Musikpfade. Hier kann man einen Rückblick auf dieses neue Pro-

gramm genießen, aufgenommen in der Kirche ihrer Heimatstadt Sindelfingen, sowie mit einem Fernsehbeitrag einen familiären Einblick in die Erlebnisse der Brüder erhalten: www.hankebrothers.de/media

Termine Tanzfeste 2021

Aufgrund der unsicheren Lage wissen viele Veranstalter nicht, ob ihr Fest, ihr Kurs stattfinden kann, daher haben wir auch nur wenige Meldungen darüber erhalten. Doch noch stattfindende Veranstaltungen werden auf unserer Homepage zu finden sein.

Sa, 17. April	19:00-22:45	Ländlerisch Tanzen Haus der Begegnung Königseggasse, 1060 Wien, Königseggasse 10 Musik und Leitung: Tanzmusik Kaiserspitz Kontakt: Brigitte Hofbauer (0664/823 05 18, kaiserspitz@gmail.com)
So, 16. und 30. Mai, 5. Juni	11:00-13:00	Tanz Mit 2021 1010 Wien, Stock im Eisen Platz Verschiedene Musiken Kontakt: Johann Jung (0699/100 86 989)
Do, 3. Juni (Fronleichnam)	16:00-20:00	40. Familientanzfest Rathauspark Wiener Neudorf Musik: Donautaler Dampfgebläse, Tanzmusi Ettrich Leitung und Kontakt: Winfried Windbacher (0676/708 85 13)
8. Juli - 19. August, jeweils Do	19:30-21:30	Sommertanzen (offenes Tanzen) in Wien Park Barockschloss Miller-Aichholz, Europahaus, 1140 Wien, Linzerstr. 429 Leitung: Tanzkreis Wald; Kontakt: Hannes Pintner (0699/113 73 622) Auch bei Schlechtwetter (geeignete Schuhe!)
So, 29. August	15:00-19:00	2. Aggsbacher Volkstanzfest 3641 Aggsbach Markt (bei Schlechtwetter im Venussaal) Musik: Aggsbacher Tanzmusi Leitung und Kontakt: Brigitte und Karl Hofstetter (0676/426 44 52)
Sa, 11. Sept.	15:30-18:00	Grenzenlos Tanzen vor dem Schloss Belvedere Südseite des Oberen Belvedere, 1030 Wien, Prinz-Eugen-Straße Veranstalter: Arge Volkstanz Wien (0680/310 76 46)

Termine Tanzkurse 2021

So, 21. bis So, 28. März		Volkstanz und Entspannung Quellenhotel der Heiltherme Bad Waltersdorf, 8271 Bad Waltersdorf, Thermenstraße 111 Info: www.heiltherme.at , Tel.: 03333/500-0, Hans Jung (0699/100 86 989)
Mo, 12., 19. und 26. April, 3., 10. und 17. Mai	19:00 –20:30	Höfischer Tanz (Gesellschaftstänze des 17.- 19. Jahrhunderts) Turnsaal des BG 9, 1090 Wasagasse 10 Leitung und Kontakt: Mag. Erika Weithofer (0676/488 14 69) Eintritt: € 5,-
So, 18. und 25. April, 9. und 16. Mai	18:00-19:30 19:30-21:00	Anfängerkurs Offenes Tanzen im Anschluss, am 16.5. als „Kleines Fest“ bis 22:30 Union Turnsaal, 1090 Wien, Porzellangasse 14-16 Bitte extra Schuhe für den Turnsaal. Leitung: Else Schmidt; Kontakt: Judith Ziegler (0676/306 91 70)
Sa, 7. bis Fr, 13. August		Musikferien Gössenberg/Steirisches Ennstal (Volksmusik für Kinder) Leitung und Auskunft: Else Schmidt (else.schmidt@gmx.at)
Sa, 21. bis Di, 24. August		BAG-Woche in Gmunden Hotel Magerl, Information und Anmeldung unter www.volkstanz.at oder im BAG- Sekretariat (0660/679 5591)
Mi, 25. bis Sa, 28. August		Sommerakademie des Österreichischen Volksliedwerks „Volkskultur als Dialog“, Hotel Magerl, Gmunden

Trachtenbörse

jeweils Samstag von **10:00 bis 13:00 Uhr**
27. Februar und 10. April

Ort: Bockkeller, 1160 Wien, Gallitzinstraße 1;
Auskunft: Barbara Eisenhardt (0676/6119562), Gudrun Eppich (0680/1244961)

Diese Termine werden nach Corona bedingten Bestimmungen durchgeführt.
Das Angebot wird voraussichtlich um ein oder zwei zusätzliche Termine im Juni
und Juli erweitert.

Wenn Sie unsere Zeitung in Zukunft nicht mehr beziehen möchten,
können Sie diese unter volkstanz_wien@hotmail.com abbestellen.

Impressum

Aufgabennummer: 022033209 S/1
„Österreichische Post AG/Sponsoring Post“
Basis.Kultur.Wien - Wiener Volksbildungswerk
A-1150 Wien, Vogelweidplatz 9

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Wien
p. Adr.: Elisabeth Koziol
1140 Wien, Hüttelbergstraße 14/8
Telefon: +43(0)680/310 76 46
E-Mail: volkstanz_wien@hotmail.com
Internet: www.volkstanzwien.at
ZVR Nr. 330 543 997
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe am 1. Juni 2021

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Else Schmidt,
Mag. Veronika Sinabell, Mag. Judith Ziegler
Fotos: J. Ziegler, H. Zotti, E. Schmidt
Druck: Johann Seiberl, Linzer Straße 18, 3382 Loosdorf